

Hour of Power Deutschland  
Steinerne Furt 78  
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96  
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: [info@hourofpower.de](mailto:info@hourofpower.de)  
[www.hourofpower.de](http://www.hourofpower.de)

Baden-Württembergische Bank  
BLZ: 600 501 01  
Konto: 28 94 829

IBAN:  
DE43600501010002894829

BIC:  
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz  
Seestr. 8  
8594 Güttingen  
Tel.: 071 690 07 81  
[info@hourofpower-schweiz.ch](mailto:info@hourofpower-schweiz.ch)  
[www.hourofpower-schweiz.ch](http://www.hourofpower-schweiz.ch)

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern  
Konto: 61-18359-6  
IBAN:  
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 08.09.2019

## Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein.

HS: Willkommen, liebe Freunde. Wir freuen uns, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Ich habe kürzlich ein Zitat gelesen. Jemand sagte: ‚Wir akzeptieren nur die Liebe, die wir glauben zu verdienen.‘ Gott sagt Ihnen heute, dass Sie die tiefste Liebe der Menschheitsgeschichte verdienen. Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

BS: Lassen Sie uns beten. Herr Jesus, danke, dass im Galaterbrief steht, dass es nicht um männlich oder weiblich geht, um Jude oder Grieche, um Sklaven oder um Freie. Es geht auch nicht um die Rasse. Es gibt kein drin oder draußen bei Hour of Power. Wir alle sind alle deine Kinder, nach dem Versprechen von Jesus Christus. Danke, Gott, dass jedes Leben zählt. Jeder Mensch ist wichtig. Herr, danke, dass wir heute, wo wir uns hier versammelt haben, mit Frieden und Weisheit überwältigt werden können. Wir erkennen, dass Du an diesen Ort kommst, um leidenden und ängstlichen Menschen zu helfen. Menschen, die Gutes tun möchten. Wir danken Dir dafür. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

## Bibellesung – Lukas 13,10-17 (Hannah Schuller)

Ich fühle mich geehrt ein Teil von Hour of Power zu sein. Ich bin so stolz auf diese Gemeinde. Ich erzähle den Leuten so gerne von dieser Gemeinde. In Vorbereitung auf Bobbys Predigt lesen wir heute die Worte von Jesus Christus aus dem Lukasevangelium.

‚Am Sabbat lehrte Jesus in einer Synagoge. Eine Frau hörte ihm zu, die ein böser Geist krank gemacht hatte:

Seit achtzehn Jahren saß sie gebeugt da und konnte sich nicht mehr aufrichten. Als Jesus sie sah, rief er sie zu sich: "Frau, du sollst von deinem Leiden erlöst sein!" Er legte seine Hände auf sie. Da richtete sie sich auf und dankte Gott von ganzem Herzen. Aber der Vorsteher der Synagoge entrüstete sich darüber, dass Jesus die Frau am Sabbat geheilt hatte. Er sagte zu den Versammelten: "Die Woche hat sechs Arbeitstage. An denen könnt ihr kommen und euch heilen lassen, aber nicht ausgerechnet am Sabbat!" Doch Jesus, der Herr, erwiderte ihm: "Ihr Heuchler! Ihr bindet doch eure Ochsen und Esel auch am Sabbat los und führt sie zur Tränke. Und mir verbietet ihr, diese Frau am Sabbat aus der Gefangenschaft Satans zu befreien! Achtzehn Jahre lang war sie krank. Ist sie nicht eine Tochter Abrahams?" Und als er dies sagte, wurden alle seine Widersacher beschämt. Aber alle anderen freuten sich über die wunderbaren Taten Jesu.‘

Lasst uns darüber jubeln, dass Gott immer für uns ist. Gott hält Seinen Bund. Amen.

## Bekennnis Hour of Power (Bobby Schuller)

Liebe Freunde, würden Sie die Hände so ausstrecken, als Zeichen des Empfangens? Lassen Sie es uns gemeinsam sprechen.

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin.

Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen.

Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen!

Predigt Bobby Schuller "Lebenssinn: Gott ist für Dich!"

Gott möchte, dass Sie größere Dinge tun, als das, was Sie glauben tun zu können. Wenn Sie eine Aufgabe selbst erfüllen können, ist sie nicht groß genug für Gott. Sie brauchen Ziele und Träume, die sogar noch größer sind, als die, die Sie jetzt schon haben. Sie müssen Glauben haben. Die Dreistigkeit daran zu glauben, dass Gott Ihnen geben wird, worum Sie Ihn bitten. Diesen Glauben haben Sie. Sie haben Glauben und Ihr Glauben wird freigesetzt. Sie gebrauchen Ihren Glauben, um eine bessere Welt zu sehen. Die Menschen brauchen gläubige Menschen wie Sie, die im Glauben leben. Glauben ist Vertrauen. Glauben bedeutet darauf zu vertrauen, dass Gott für uns ist. Wie können wir auf Gott vertrauen, wenn wir nicht daran glauben, dass Gott auf unserer Seite ist?

Um diese Frage heute zu beantworten, möchte ich damit beginnen zu sagen, dass Gott auf Ihrer Seite ist. Gott ist für Sie. Wir wollen Gottes Liebe zu uns immer wieder für ungültig erklären, indem wir sagen: ‚Mein Verhalten war in letzter Zeit nicht besonders gut‘.

Eltern hören nicht auf ihr Kind zu lieben, wenn es anfängt Mist zu bauen. Gott hört auch nicht auf Sie zu lieben oder auf Ihrer Seite zu sein, wenn Sie Mist bauen.

Natürlich, wenn Sie kein guter Mensch sind, wenn Sie ein böser Mensch sind, wenn Sie anderen Böses tun und andere verletzen, dann hasst Gott die Dinge, die Sie tun. Aber Gott ist noch immer für Sie. Können wir das klarstellen. Gott ist vollkommen auf Ihrer Seite. Solange Sie leben, glaubt Gott an Sie und das tue ich auch. Mit der Zeit, die Sie noch auf dieser Erde haben, ist es niemals zu spät. Nicht zu spät, um Ihr Leben herumzureißen und ein Nachfolger Jesu zu werden. Und auch nicht zu spät, ein Weltveränderer zu werden. Sie sagen vielleicht: ‚Aber ich liege auf dem Sterbebett.‘ Ich glaube an einen Gott, der sogar jemanden auf dem Sterbebett gebrauchen kann, die Welt zu verändern. Sie auch? Über die nächsten Wochen hinweg möchten wir sehen, wie sich unser Glaube verstärkt. Wir wollen glauben, dass Gott unabhängig von unseren Umständen mächtig genug ist. Er kann schwache, leidende und unperfekte Menschen gebrauchen, einen großen Unterschied in dieser Welt für Sein Reich zu bewirken. Das bin ich und das sind Sie. Gott kann Menschen, wie Sie und mich, gebrauchen, um einen positiven Unterschied in der Welt zu bewirken. Abgebrochene Bäume können noch immer Früchte tragen, haben Sie das gewusst? Gott kann Sie gebrauchen, selbst in Ihrer Zerbrochenheit, und manchmal sogar gerade wegen Ihrer Zerbrochenheit, um einen positiven Unterschied in dieser Welt zu bewirken. Gott wird einige dieser Dinge gebrauchen, für die Sie sich schämen und die Ihnen peinlich sind. Diese Dinge können zu Ihren größten Stärken werden und für andere den Unterschied bewirken. Ihre Prüfung wird zu Ihrem Zeugnis werden.

Um das Leid in unserem Leben, die Krankheit und die Herausforderungen zu ertragen, müssen wir darauf vertrauen, dass Gottes Kraft groß genug ist, alle Herausforderungen zu überwinden, die uns begegnen. Er hat uns alles gegeben, was wir brauchen, um aufzublühen und erfolgreich im Leben zu sein. Wir müssen nicht nur an Gott glauben, sondern auch daran, dass Gott für uns ist. Denn das ist Er. Er steht treu zu Seinem Bund. Gott ist für Sie.

Ich erinnere mich noch, als ich in der 5. Klasse war. Ich muss 10 / 11 Jahre alt gewesen sein. Ich ging auf eine christliche Schule und eine Lehrerin wollte uns etwas von einem liebenden Gott erzählen. Sie sprach von Noahs Arche und sagte: ‚Wisst ihr, die Welt wurde beim ersten Mal überflutet. Wenn Gott die Erde also das nächste Mal zerstört, dann macht Er das mit Feuer.‘ So hat sie angefangen einer Gruppe von Zehnjährigen diese Geschichte zu erzählen. Wir dachten: ‚Okay...‘ Und sie: ‚Gott wird die ganze Welt mit Feuer zerstören.‘ Ich dachte: ‚Okay. Interessiert mich. Klingt cool.‘ Sie wissen schon: Ein zehnjähriger Junge. Und dann sagte sie: ‚Ihr wollt doch nicht in die Hölle kommen, oder?‘ Ich dachte: ‚Nein.‘ Guter Punkt. Sie sagte: ‚Wenn ihr nicht in die Hölle wollt, müsst ihr sichergehen, dass ihr jedes Mal eure Sünden bekennt, wenn ihr sündigt. Sonst kommt ihr in die Hölle.‘ Ich dachte: ‚Bitte was?‘ Wir sollen nicht nur Jesus annehmen, sondern uns jedes Mal, wenn wir sündigen oder einen Fehler machen, dafür verantworten und dafür um Vergebung bitten?

Aber sagen wir mal, Sie sind Mutter Teresa. Sie leben das unglaublichste Leben. Sie haben die Welt verändert. Dann haben Sie einen harten Tag. Sie fahren und jemand nimmt Ihnen die Vorfahrt. Sie verfluchen ihn, plötzlich rammt Sie ein großer LKW und Sie sind tot. Kommen Sie in die Hölle? Das war es, was ich in dem Moment dachte. Ich dachte, es spielt keine Rolle, wie gut mein Leben war. Was diese Lehrerin damals sagte war: Wenn du sündigst und es nicht bekennt, kommst du in die Hölle. Den ganzen Tag dachte ich: Jedes Mal, wenn ich einen kleinen Fehler machte, dachte ich: ‚Ich muss jemanden finden. Ich muss jemandem erzählen, dass ich dem anderen Jungen den Ball weggenommen und nicht geteilt habe. Ich bin so ein Trottel.‘ Ich hatte tatsächlich Angst.

Ich habe mit meiner Mutter darüber gesprochen und sie meinte: ‚Bobby, so zu denken ist einfach nur dumm. Mach dir keine Sorgen.‘

Der Grund, warum ich mit dieser Geschichte beginne ist, dass sehr viel schlechte christliche Theologien gibt. Viele von uns haben solche Dinge schon gehört. Sie haben vermutlich nicht genau diese Geschichte gehört, aber vielleicht Geschichten, in denen es so klingt, als würde Gott alles tun, um uns möglichst vom Himmel fern zu halten. Oder um unseren Erfolg zu verhindern. Vielleicht auch, dass Gott uns zwar in den Himmel lässt, aber dass unser Leben auf der Erde echt blöd wird. Als wenn Ihm das Leben was wir gerade leben ziemlich egal wäre. All diese Dinge sind absolut falsch, wenn Sie die Bibel lesen. In der Bibel lesen Sie von einem liebenden Gott. Sie sehen eine zerrissene Welt in der schlimme Dinge passieren, aber nicht einen Gott, der diese Dinge gut findet. Der Grundgedanke des Christentums ist, dass Jesus uns zeigt, wie Gott ist. Macht Jesus Menschen krank? Nein. Er heilt sie. Jesus ist die Erfüllung des Wortes Gottes. Er ist das Wort Gottes. Wenn Sie die Bibel kennen möchten, dann schauen Sie sich Jesus an. Er hat perfekt nach der Bibel gelebt. Jede Aussage von Jesu passt vollkommen zu den Aussagen in der Bibel. Jesus macht niemanden krank, weil er gesündigt hat und sagt dann: ‚Denk mal über Dein Verhalten nach, wir sehen uns in drei Wochen wieder. Dann heile ich dich vielleicht, wenn Du Deine Sünden bekennt.‘ Nein, so hat Er sich nie verhalten. Tatsächlich sagt Jesus, dass Menschen die sich so verhalten in die Hölle kommen. Religiöse Leiter, wie ich! Religiöse Leiter bauten neue Hindernisse zwischen Gott und den Menschen auf und natürlich waren sie es, die diese Hindernisse verwalten durften. Sie kommen zu mir, als priesterlichen, geistlichen Leiter, und wenn Sie sich richtig verhalten, lasse ich Sie vielleicht Gott sehen, mit Gott sprechen oder Sein Haus betreten.

Aber dieses Verhalten steht im Gegensatz zum Evangelium der Gnade. Was die christliche Religion einzigartig macht, ist, dass wir nicht sind, was wir tun. Wir sind automatisch Kinder Gottes.

Im Reich Gottes und im Christentum ist alles anders.

Was Jesus uns lehrt ist nicht, dass wir alles richtig machen müssen, damit Gott uns liebt, sondern eher anders herum. Gott liebt uns auch als gebrochene, am Boden liegende, leidende oder süchtige Menschen und aus dieser Liebe heraus können wir große Dinge tun. Je mehr wir die Freude, die Hoffnung und den Glauben erleben, die in Gott sind, desto mehr tun wir Gutes. Gesetzlichkeit hat keinen Anteil am Christentum. Insbesondere wenn Sie die Briefe von Paulus lesen, dann werden Sie schnell feststellen, dass in der Gemeinde kein Platz für Gesetzlichkeit ist. Da ist ein großer Unterschied. Wir Menschen sollen uns moralisch und gut verhalten, aber Gott liebt Sie nicht mehr, wenn Sie sich gut verhalten. Das ist der große Fehler, den viele Gemeinden machen. Gott liebt Sie so, wie Sie sind, nicht wie Sie sein sollten, weil niemand so ist, wie er sein sollte. Können wir das klarstellen?

Darum ist es wichtig, dass wir über den Glauben sprechen. Wir müssen die Tatsache bekannt machen, dass Gott für Sie ist! Niemand will mehr, dass Sie in den Himmel kommen, als Gott. Niemand will mehr für Sie ein aufblühendes, erfülltes und glückliches Leben, als Gott. Er ist Ihr Vater. Er ist ein perfekter liebender Vater. Wenn die meisten Eltern zwischen drei Optionen für Ihre Kinder wählen könnten, Reichtum, Schönheit oder ein glückliches Leben, was würden sie wohl wählen? Ja, oder? Sollen meine Kinder krank sein, oder gesund? Was würde ich wohl wählen? Gesundheit, richtig. Glauben Sie, Gott denkt da anders? Glauben Sie, Gott ist ein schlechter Vater? Glauben Sie, Er ist böse? Gott möchte das Beste für Sie. Das wirklich Blöde an diesem Ort an dem wir leben ist, dass er in diesem seltsamen Zustand ist. Gott arbeitet gerade daran, Sein Reich auf der Erde in Fülle zu bauen. Im Kreuz und der Auferstehung ist es bereits gewonnen, aber es ist noch nicht vollkommen da. So beschreibt es die Theologie.

Der Glaube bedeutet, dass am Ende das Gute das Böse bei weitem überwiegen wird. Am Ende werden wir zurückblicken und sagen, dass alles Sinn gemacht hat. Ein Teil des Glaubens ist schwer zu verstehen, dass es manchmal verwirrend sein kann. Über eine Sache sollten Sie aber niemals im Unklaren sein: Gott ist für Sie! Er ist für Sie. Er hat Sie nicht im Stich gelassen. Er glaubt an Sie. Selbst inmitten Ihrer Sünde, Ihrer Fehler, Ihrer Unzulänglichkeiten, Ihres Mangels und all den Dingen, die Sie nicht haben: Wenn Sie Glauben haben, liegt Gottes Bestes für Sie noch vor Ihnen. Gott gefällt Glaube so sehr. Glaube gefällt Gott. Das ist es, was die Bibel sagt. Ich glaube daran. Ich habe es gesehen. Gott ist auf Ihrer Seite. Hören Sie auf sich zu schämen. Hören Sie auf Dinge zu sagen wie: ‚Wenn die Menschen nur dies und das über mich wissen würden, würden Sie mich nicht lieben.‘ Oder: ‚Gott ist enttäuscht von mir.‘

Sie machen das alles übrigens besser, als Sie glauben. Gott sieht es und Er ist so stolz auf Sie. Das ist Er wirklich. Ich möchte etwas zu denjenigen sagen die gerade denken: ‚Gott ist nicht stolz auf mich, Er ist vielleicht stolz auf Dich.‘

Ich bin stolz auf meine Kinder, auch wenn Sie noch gar nichts erreicht haben. Das möchte ich klarstellen. Ich bin so stolz auf meine Kinder. Ich liebe meine Kinder so sehr. Sie haben noch nicht wirklich irgendetwas erreicht. Sie sind sechs und vier.

Das ist so wichtig. Das ist das Evangelium der Gnade. Diese Predigt ist übrigens die erste Predigt, die ich je gehalten habe. Ich habe sie mit 17 zum ersten Mal gehalten und sie etwa 5 Jahre lang immer wieder gepredigt. Es ist das Evangelium. Es ist das reformierte Evangelium. Ein Evangelium, das auf einem Bund basiert, nicht darauf, sich noch mehr anzustrengen.

Wissen Sie, was ein Bund ist? Es ist Gottes Versprechen an Sie. Es ist Gottes Versprechen, dass Er derjenige ist, der die Arbeit macht. Es ist Gottes Versprechen, dass so lange Sie nicht aufgeben, alles gut werden wird. Tatsächlich ist es Gottes Versprechen, dass selbst wenn Sie aufgeben, alles gut werden wird, weil Gott Sie nicht aufgeben lassen wird. Er ist ein guter Vater und Er liebt Sie.

Lukas, Kapitel 13. Hannah hat es vorhin gelesen. Ich werde versuchen, Sie in die Vergangenheit zu versetzen. Stellen Sie sich vor, im 1. Jahrhundert zu leben. Sandiger Boden, Lehmhütten, das heiße Israel. Große religiöse Gewänder und arme, kranke Menschen. Sünder, die draußen sind, besonders superreligiöse Menschen, die drinnen sind und diese sehr deutliche Grenze zwischen drinnen und draußen. Dann ist da dieser Rabbi, Jesus, den man jetzt sogar einen Propheten nennt. Er sieht in gewisser Hinsicht aus, wie die Leute draußen, aber ist der Beste darin so zu sein, wie die Menschen, die drin sind. Mit anderen Worten: Er ist einer respektiertesten und bewundertsten Rabbis und doch auch einer der gehasstesten Rabbis. Jeder wusste, wer Jesus war.

Er war sehr bekannt geworden, nicht unbedingt wegen seiner Lehre, sondern hauptsächlich wegen der Wunder, die Er tat. Die Leute sammelten sich um Ihn.

Ich glaube nicht, dass Seine Predigten die Leute angezogen haben. Es scheint fast so, als wenn Jesus manchmal predigte, um die Leute zu verscheuchen. Die Leute kamen zu Jesus, weil Er sie heilen würde, wenn sie nah genug an Ihn herankommen könnten. Einige Menschen kamen nah genug an Ihn heran und wurden einfach so geheilt. Ich würde das sehen wollen, Sie nicht? Selbst, wenn ich Atheist wäre, würde ich mir das ansehen wollen. Das klingt großartig.

Jesus zog tausende von Menschen an. Er ist überall bekannt. Die jüdische Gemeinschaft weiß nicht so richtig, was sie mit Ihm tun sollen, weil Er ihre Normen herausfordert. In dieser Zeit waren die heutigen religiösen Ansichten nicht alt, sondern ziemlich neu. Es gab eine neue Lehre im rabbinischen Judentum: Man baute eine Hecke um das Gesetz. Man sagte so etwas wie: ‚Ich möchte nicht den Sabbat brechen und ich weiß nicht genau, ob zu spucken den Sabbat brechen würde. Also tue ich es lieber nicht.‘ Und ehe man es sich versieht, ist nicht zu spucken das neue Gesetz. Dieses Beispiel ist übrigens echt.

Jesus lehrt in der Synagoge. In den Synagogen ist es so ähnlich wie in einer Gemeinde. Tatsächlich kommt die christliche Art zu predigen aus der jüdischen Tradition. Die Predigt wurde im Judentum eingeführt, um das Wort Gottes zu lehren. Christliche Prediger sind in dieser Hinsicht noch heute wie die Rabbis. Die Leute versammeln sich und meistens werden die Leute getrennt. Manchmal stehen die Frauen an einer Seite und die Männer auf der anderen. Aber sie können sich gegenseitig sehen. Sie sind in der Synagoge, nicht im Tempel und Jesus predigte. Er ist der bekannte Gastprediger, der die Leute anzieht. Der Pastor dieser kleinen Synagoge ist ganz aufgeregt, weil Jesus gekommen ist. Aber plötzlich passiert etwas. Es war so, als wenn wir hier einen Gastprediger hätten und dieser Gastprediger würde sagen: ‚Euer Pastor Bobby ist ein großer Heuchler!‘ Ich würde auf meinem Stuhl hin und her rutschen und Amen sagen.

Hier ist also Jesus. Er lehrt in der Synagoge und spricht zu den Leuten. Wir wissen nicht, was Er sagte, aber ich glaube, dass Er über das Reich Gottes gesprochen hat, weil Er das immer tat! Er sprach vermutlich davon, dass die Menschen heil werden und aufblühen. Denn auf diese Predigt hin stand eine Frau auf, die ungefähr so nach vorne gebeugt stand. Sie war seit 18 Jahren verkrüppelt. Sie hatte sich entschlossen zu Jesus zu kommen. Wahrscheinlich ist sie sogar in einen Bereich gekommen, den sie nicht betreten durfte. Das war der Männerbereich. Vielleicht stand sie zuerst irgendwo weiter oben oder draußen. Aber sie ging direkt zu Jesus, um geheilt zu werden. Alle sahen zu. Was würde passieren? Sie brach alle möglichen kulturellen Tabus. Mitten in der Predigt geht sie zu Ihm hin, um geheilt zu werden. Was tut Er? Er sagt: ‚Du bist frei.‘ Und sie steht auf.

Wie reagieren die religiösen Leute darauf? Freude? Nun, die angemessene Antwort wäre gewesen: ‚Das Reich Gottes ist hier! Wow! Habt ihr das gesehen? Unglaublich!‘

Das sind Leute, die sie gekannt haben. Die Leute haben damals ihre Stadt selten verlassen.

Jeder hat diese Frau schon gesehen, die seit 18 Jahren gebeugt gehen musste. Die Leute hätten aufspringen und schreien müssen und Erweckung hätte ausbrechen sollen. Aber was passiert? Der Pastor vor Ort, also der Bobby Schuller der Gemeinde... ich würde das natürlich nie machen. Der Vorsteher der Synagoge sagt: ‚Entschuldigung.‘ Hier steht Jesus und lehrt gerade, und der Vorsteher stellt sich direkt vor Jesus. Er spricht nicht einmal zu Jesus. Er dreht sich um und spricht zu allen anderen. Er sagt: ‚Alle mal herhören! Es ist Sabbat, okay? Es gibt sechs Tage in der Woche. Jesus ist noch eine Weile hier. Keiner soll mehr nach vorne kommen um geheilt zu werden.

Wir versuchen hier einen Gottesdienst zu halten und sollten uns angemessen verhalten. Es ist Sabbat und es ist nicht richtig am Sabbat zu heilen, also kommt morgen wieder. Kommt morgen wieder.‘

Was sagt Jesus dazu? Sie schauen Jesus nicht mal an. Sie trauen sich nicht. Und Jesus sagt: ‚Du Heuchler. Du bringst deinen Esel am Sabbat auch zur Tränke.‘ In den Schriften oder in der jüdischen Tradition ist es erlaubt, seinen Esel am Sabbat zur Tränke zu führen. Warum? Weil die Juden angemessener Weise den Tieren eine gewisse Würde zusprechen. Auch wenn man Tiere isst, gibt es einen richtigen und einen falschen Weg sich um Tiere zu kümmern und sie zu essen. Das kann man noch heute in Israel sehen. Es ist erstaunlich. Einer unserer Freunde hat erzählt, dass sie den Kühen klassische Musik vorspielen und sie massieren, wenn sie sie melken und so mehr Milch bekommen. Ich fand das großartig.

Man hat Zuneigung zu den Tieren. Jesus sagt: ‚Ihr Heuchler. Ihr erlaubt es eure Esel zur Tränke zu führen, aber diese Frau, Abrahams Tochter, die seit 18 Jahren verkrüppelt ist, soll warten? Und da steht: Als Er das sagte, wurden seine Widersacher beschämt, wie Sie sein sollten. Was sagt Jesus hier? Er sagt: Gott ist für Sie!

Ich möchte hier kurz unterbrechen. Ich bin noch nicht mit der Geschichte fertig. Bitte heben Sie nicht die Hand, weil es vielleicht auch Leute hier betrifft, vielleicht sogar mich.

Wie viele von Ihnen sind schon einmal von religiösen Leitern verletzt worden? Vielleicht wurde dadurch etwas in Ihre Seele gewoben. In Ihrem Kopf glauben Sie es vielleicht nicht, aber in Ihrem Herzen denken Sie manchmal etwas wie: ‚Vielleicht hasst Gott mich doch. Vielleicht ist Gott gegen mich. Vielleicht ist Gott enttäuscht von mir. Vielleicht muss ich mich noch mehr für Gott einsetzen, damit Er dann irgendwann auf meiner Seite ist.‘ Vielleicht sind Sie von religiösen Leitern so behandelt worden, wie diese Frau in dieser Geschichte. ‚Du bist nicht besser, sondern tatsächlich sogar unwichtiger als ein Esel. Du musst dich einreihen. Folge den Regeln.‘ Einige von uns haben diese Dinge im Leben hören müssen. Jetzt tragen wir dieses massive Gewicht um unseren Hals. Bevor ich mich nicht einreihe und den Regeln folge, bevor ich nicht mindestens eine 1- auf meinem Jesus-Bericht bekomme, wird Gott nicht wirklich für mich sein.

Im Christentum glauben wir das nicht. Jeder, der Sie so etwas gelehrt hat, irrt sich. Wir glauben an etwas, das sich Gnade nennt und das ist wunderbar. Ich werde Ihnen gleich noch mehr darüber erzählen, aber ich möchte erst, dass Sie wissen, dass Gott für Sie ist. Gott ist für Sie. Gott ist für Sie. Auch wenn Sie dies oder das getan haben: Gott ist für Sie! Er ist für Sie. Er ist für Sie. Haben Sie Glauben. Sie können dem Gott vertrauen, der an Sie glaubt.

Das ist wichtig. Jesus sagt diese Worte und was seine Gegner beschämt, ist diese Zeile: Diese Tochter Abrahams. Er beruft sich auf den Bund. Wenn man im Judentum über Abraham spricht, dann spricht man über den Bund. Man spricht über das Abkommen zwischen unserem Vorfahren Abraham und Gott. Es geht um dieses alte Abkommen: Ihr sollt mein Volk sein und ich werde euer Gott sein. Das Versprechen: Ihre werdet Kopf und nicht Schwanz sein. Ihr werdet viele sein. Ihr sollt gesegnet und ein Segen für die Welt sein. Mit anderen Worten: Sie ist etwas Besonderes, weil Sie mit Gott im Bund steht. Wussten Sie, dass Sie mit Gott im Bund stehen?

Wenn Sie Jesus angenommen haben, dann haben Sie auch den Bund angenommen. Ich möchte Ihnen erklären, was das bedeutet.

Ich brauche zwei Männer, die Jacken anhaben. Ich werde mit Ed Arnold anfangen, weil ich ihn so gern mag. Kommen Sie Ed, würden Sie bitte aufstehen? Noch einen anderen Mann mit einer Jacke von dieser Seite des Raumes bitte. Egal, wer. Ah, dort. Okay. Danke sehr. In Ordnung. Sagen Sie den Leuten Ihren Namen. Jeder kennt Ihren Namen, aber sagen Sie ihn nochmal.

ED: Ed Arnold.

BS: Ed Arnold, willkommen. Wie ist Ihr Name?

JP: Jesse.

BS: Jesse. Und Ihr Nachname?

JP: Pidor.

BS: Okay, Jesse Pidor. In Ordnung. Bitte knöpfen Sie Ihre Jacke auf. Ich weiß, wir sind in der Kirche, aber... Oh, das haben Sie schon. Sie sind entspannt. Das kommt, weil Sie so sportlich sind. Okay, Jesse.

Damals im Nahen Osten gab es etwas, was man einen Bund nannte. Bei den Stämmen gab es Stammesleiter, normalerweise zwei ältere Männer. Starke Männer, Anführer, zwei Männer, die von Ihrer Gemeinschaft respektiert und geliebt wurden.

Die Stammeshäuptlinge! Jeder Stamm hatte normalerweise sein Ding, verstehen Sie, was ich meine? Sie hatten eine Sache auf die sie spezialisiert waren. Die verbreitetsten Dinge waren Krieger-Stämme und Bauern-Stämme. Sagen wir mal, Sie sind der Farmer, okay?

ED: Okay.

BS: Und Sie sind der Krieger, in Ordnung, Jesse?

JP: Okay.

BS: Diese beiden Stämme leben in einer sehr gefährlichen und unzivilisierten Welt. Vielleicht hatten sie ein kleines Dorf mit einem kleinen Graben drum herum. Aber grundsätzlich fühlten Sie sich in Gefahr. Dieser Mann hat eine Familie und einen Stamm voller Krieger, aber sie sind ständig hungrig, weil sie schreckliche Bauern sind. Und dieser Mann hat ein paar gute Bäcker und Bauern und sie können alles auf jedem Boden anpflanzen. Sie haben gerade festgestellt, dass sie die gegenseitigen Probleme lösen können, indem sie zu einem Stamm werden. Und der Weg, um zu einem Stamm zu werden, ist durch einen Bund.

Sie würden ein Abkommen treffen. Häuptling Ed würde zu Häuptling Jesse sagen... nein, lassen Sie uns mit Jesse anfangen. Sie sind der Krieger. Jesse sagt also zu Häuptling Ed: ‚Häuptling Ed, wir werden euch verteidigen.

Unsere Krieger werden bis zu ihrem letzten Atemzug kämpfen, damit ihr und eure Höfe sicher seid. Jeder einzelne von uns wird lieber sterben, als dass jemand von euch auch nur einen Kratzer bekommt. Wenn ich diesen Bund breche, dann sieh diese Blutlache dort. Das soll auf mich und meinen Haushalt kommen, für alle Generationen.‘ Das ist starker Tobak.

Häuptling Ed sagt zu Häuptling Jesse: ‚Häuptling Jesse, wir werden euch ernähren. Wir werden alles tun, was wir können, damit ihr Krieger alles habt was ihr braucht, um zu essen und versorgt zu sein. Egal wie, selbst wenn wir euch das Fleisch von unseren Knochen geben müssen, werden wir es tun, damit ihr nicht sterben müsst.‘ Dann bekräftigten sie dieses Abkommen. Bitte ziehen Sie ihre Jacken aus. Ich hoffe, Sie haben etwa die gleiche Größe. Nicht so wie bei Chris, großer Kerl mit kleiner Jacke. Kennt das jemand? Nein, ist auch egal. Bitte tauschen Sie die Jacken. In Ordnung? Ziehen Sie sie an. Das ist ein Symbol. Sehen Sie, was hier passiert ist? Der Mantel, so wie damals bei Josef, ist ein Zeichen der Ehre.

Jetzt gehen Sie bitte hin und her. Gehen Sie so hin und her.

ED: Soll ich ihn umrennen?

BS: Nein, nein, nein... Gehen Sie weiter, hin und zurück. Während sie reden, sagen sie: ‚Ich werde dich verteidigen. Ich werde dich versorgen. Ich werde dich verteidigen. Ich werde dich versorgen. Ich werde mich um euch kümmern. Es wird euch gut gehen, versprochen.‘ Okay, großartig. Das reicht. Tauschen Sie die Jacken zurück. Geben Sie ihnen einen Applaus. Vielen Dank Ihnen beiden. Das ist lieb. Zwei wirklich gute Männer, die schon lange Teil dieser Gemeinde sind.

Genau das hat Gott mit Abraham getan. Genau das Gleiche. Wissen Sie, was Gott zu Abraham gesagt hat? Er sagt: ‚Ich bin euer Gott und Ihr seid mein Volk. Ihr sollt gesegnet sein und ein Segen für die Nationen. Ihr werdet Kopf, nicht Schwanz sein. Ihr werdet oben und nicht unten sein. Die Frucht eures Leibes soll gesegnet sein. Die Frucht eures Landes soll gesegnet sein. Eure Körbe werden voll sein.‘ Das ist es, was Gott sagt. Gott und Abraham gehen einen Bund miteinander ein. Ein Versprechen, dass sie für einander da sein werden. Das ist wichtig, wenn es um das Kreuz von Jesus Christus geht. Jesus Christus wurde das Opferlamm des neuen Bundes, durch den alle Menschen in das gleiche Versprechen eingebunden sind, durch Jesus Christus.

Die Bibelstelle, die das am besten beschreibt, steht im Galaterbrief, Kapitel 3, ab Vers 26: ‚Denn durch den Glauben an Jesus Christus seid ihr nun alle zu Kindern Gottes geworden. Ihr gehört zu Christus, weil ihr auf seinen Namen getauft seid. Jetzt ist es nicht mehr wichtig, ob ihr Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, Männer oder Frauen seid: In Christus seid ihr alle eins. Gehört ihr aber zu Christus, dann seid auch ihr Nachkommen Abrahams. Als seine Erben bekommt ihr alles, was Gott ihm zugesagt hat.‘ Sie sind eine Tochter Abrahams. Sie sind ein Sohn Abrahams. Sie sind ein Erbe nach der Verheißung. Gott wird treu zu diesem Bund mit Ihnen stehen. Gott hält Seine Versprechen. Wir müssen Männer und Frauen des Glaubens sein, die darauf vertrauen, sich darauf verlassen und einfach wissen, dass Gott treu ist. Dass Er seine Versprechen hält und das wird Er. Darum möchte ich eines sagen: Glauben Sie an die Güte Gottes. Ich habe erst ein Teil meiner Predigt geschafft, aber mir rennt die Zeit davon. Aber damit habe ich viel guten Stoff für nächste Woche. Sie sollten nächste Woche nicht verpassen!

Aber wenn Sie heute eine Sache mitnehmen, dann ist es dies: Sie können darauf vertrauen, dass Gott für Sie ist. Das ist Er. Der Bund zwischen Abraham und Gott wurde auch mit Ihnen geschlossen. Und wissen Sie was? Ihre Hälfte des Bundes wurde von Jesus Christus erfüllt. Das ist die gute Nachricht. Sind das nicht gute Nachrichten? Die gute Nachricht ist, dass Gott für Sie ist und Sie niemals aufgeben wird. Vertrauen Sie Ihm und Ihre Tage werden hell leuchten. Lassen Sie das ganze religiöse Gepäck los, das Sie vielleicht mit sich herumschleppen. Vielleicht sind Sie neu im Glauben, tragen aber immer noch Dinge aus der Vergangenheit mit sich herum. Vielleicht auch von Ihren Eltern oder von anderen Menschen. Es ist Zeit diese Dinge loszulassen. Im Christentum geht es um einen Neuanfang. Im Glauben geht es darum zu glauben, dass ich mit Jesus Christus Dinge tun kann, die ich alleine nicht schaffen könnte. Große Dinge liegen vor Ihnen. Große Dinge liegen vor Ihnen. Sie haben Glauben. Menschen brauchen Menschen wie Sie. Lassen Sie Ihren Glauben sichtbar werden und seien Sie gewiss, dass Gott große Dinge in Ihrem Leben tun wird. Vielleicht sehen Sie heute auch zu und Sie sind kein Christ. Vielleicht sagen Sie: ‚Ich glaube noch nicht an Jesus!‘ Oder: ‚Das ist nichts für mich, weil ich nicht gläubig bin.‘ Heute ist der Tag. Heute ist der Tag für Sie. Ich spreche mit jedem vor den Fernsehern und jedem hier in der Gemeinde. In der Bibel steht: ‚Wer im Herzen glaubt und mit dem Mund bekennt, dass Jesus Christus der Herr ist, der wird gerettet.‘ Wir werden genau das jetzt machen, okay? Ist mir egal, wenn wir überziehen. Ich möchte, dass Menschen gerettet werden.

Wir beten zusammen. Ich bitte jeden von Ihnen dieses Gebet mit mir zu beten. Auch, wenn Sie am Fernseher zusehen. Bitte beten Sie mit mir. Schließen Sie die Augen. Vielleicht halten Sie auch Ihre Hände so vor sich. Das ist ein Zeichen dafür, dass Sie Ihren Körper öffnen für den Heiligen Geist. Herr Jesus, sei Du der Herr meines Lebens. Ich bereue meine Sünden. Ich habe so viele Fehler gemacht. Und doch liebst Du mich. Danke für Deine Gnade. Ich liebe Dich, Gott. Mach mich zu einer neuen Schöpfung. Schreibe meinen Namen in das Buch des Lebens. Lehre mich ein guter Mensch zu sein. Und lehre mich, mich immer auf Deine Liebe zu stützen. Im Namen Jesu, Amen.

#### Segen (Bobby Schuller)

Danke, dass Sie heute gekommen sind. Ich hoffe, Sie gehen erfrischt, ermutigt und bereit für die kommende Woche nach Hause. Und zum Schluss der Segen:

Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.